

1705 Dezember 16.

REPRAESENTATION. VON IHRO ECCELLENZ HERRN MARGRAFFEN DON LORENZO VERZUSO BERETTI LANDI, ... SEINER CATHOLISCHEN MAJESTAET [PHILIPP V.] IN MAYLAND ... AMBASSADOR BEY DEN LOBL. REPUBLICKEN DER SCHWEYTZER UND BUENDTNER, ... BESCHEHEN AUFF EINER VON LOBL. MIT HISPANIEN VERBUENDETEN OHRTEN GEHALTENER TAG-SATZUNG IN LUCERN DEN 16. DECEMBER 1705

Es geht hier um das Bündnis der kath. Orte mit dem König von Spanien sowie um die Zurückweisung der in diesem Zusammenhange erhobenen Klagen Oesterreichs.

Druckwerk

AH 28, 185-185e ; s. Abb. am Schluss von AH 28

[1705 Februar]

A

MEMOIRE [DER FRANZ. AMBASSADE AN DIE ADRESSE VON AMMANN BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

Den Erklärungen, die Ammann Zurlauben anlässlich der letzten badischen Tagsatzung gegenüber [dem Tagsatzungsgesandten Zürichs], Statthalter [Hans Ludwig] Werdmüller, abgegeben habe und die eine von den Tagsatzungsgesandten Luzerns, [Johann Rudolf Dürler und Jost Fleckenstein], den eidg. Orten unterbreitete Friedensinitiative¹ zum Gegenstand gehabt, sei - was deren Berechtigung anbetreffe - absolut nichts beizufügen. Der König [Ludwig XIV.] selber habe auf ähnliche Vorschläge - sei ihm doch an einer Wiederherstellung des allgemeinen Friedens [in Europa] viel gelegen - stets sehr positiv reagiert. Zurlauben habe für jedermann deutlich gemacht, dass dem Kaiser [Leopold I.] und dessen Alliierten an einem Friedensschluss sehr viel gelegen sein müsste. *"ainsi Mrs Les suisses devroient sans Hesiter prendre la resolution d'ecrire aux puissances qui sont en guerre pour les Inviter aux accommodement de crainte que quelque puissance Jalouse de*

la gloire que les suisses s'acquerront dans cette occasion ne cherchent a s'attirer chez eux une negociation d'une si grande Importance et que Mrs Les suisses ne retrouveront peut être Jamais occasion de recouvrer, si leur lenteur et leur Incertitude leur fait encore longtems trainer cette affaire, ce n'est pas sans fondement que l'on s'explique ainsy l'on ne parle que sur les nouvelles qu'on a D'Hollande de venise et de Lorraine.

La reconnoissance de L'Ambassadeur du Roy [Philipp V.] d'Espagne [Lorenzo Verzuso, Marchese di Beretti-Landi] par les Cantons protestants ne doit point être un obstacle au dessein du L. Corps Helvetique parcequ'au pis aller, jl pourra se regler sur ce que feront les plenipotentiaires des puissances Ennemies des deux Couronnes de france et D'Espagne, et traiter avec les Ambassadeurs de cette derniere couronne sur le même pied que feront les plenipotentiaires des anglois et des Hollandois."

Die kath. Orte ihrerseits aber könnten "user de même a L'Egard de la Princesse de Dannemark [der engl. Königin Anne] et de L'Ellecteur de Brandebourg [Friedrich III., als König in Preussen Friedrich I.] et traiter avec eux comme les Protestans traiteront avec Sa Majesté Catholique". Im übrigen sei nicht einzusehen, weswegen die eidg. Orte die kriegführenden Parteien zuvor unter der Hand anfragen sollten, ob ihnen eine derartige Intervention angenehm sei oder nicht. Staatsraison und Partikularinteressen könnten diese nämlich leicht verhindern, "de s'expliquer clairement quand cette proposition leur Sera faite Indirectement". Wenn sie aber von einem Staatswesen offiziell angegangen würden, müsste wohl oder übel positiv Stellung bezogen werden. Es genüge, wenn die eidg. Orte als Gesamtheit je ein Schreiben an den franz. König und dessen Verbündete und ein zweites an den Kaiser und dessen Verbündete richteten. Die kath. Orte könnten dann ihrerseits noch speziell an den König von Spanien und die neugl. Orte an England und Holland gelangen. Im weitern wäre es empfehlenswert, wenn die eidg. Orte insgesamt an die Neutralen gelangten und dabei ihre Friedensinitiative offen darlegten und begründeten. Sollten sie sich dazu entschliessen können, bestünden bestimmt recht gute Erfolgsaussichten.

"C'est sans aucun fondement que l'on craint que cette affaire ne puisse cau-

ser des frais au L. Corps Helvetique jl Seroit aisé de prouver, que non seulement le General y trouvera son Jnterest mais même les particuliers, et surtout ceux qui seroient employés dans les Conferences, ou qui seroient obligés de sejourner dans le Lieu ou elles se feront, Jls peuvent sans Risquer rien proposer d'etre employés dans cette negociation a leurs frais on peut les assurer qu'ils y trouveront un profit considerable."

Die neugläubigen Orte ihrerseits könnten diesbezüglich vollkommen beruhigt sein, müssten sie doch keineswegs befürchten, den span. König als rechtmässig anerkennen zu müssen. "*ils se conformeront sur ce que feront les Plenipotentiaires des Puissances de leur religion*", und würden dadurch davor bewahrt, die Neutralität verletzen zu müssen.

Was nun aber die Beilegung des Neukircherstreites anbelange, er suche man Ammann [Beat Jakob II.] Zurlauben, "*d'y donner tous ses soins afin que cette affaire n'empesche pas la Suite de la proposition de Mr. de Lucerne [Schultheiss und Rat]*". Desgleichen möge Zurlauben [der Ambassade] die Gedankengänge und Ideen mitteilen, die Statthalter Werdmüller anlässlich ihrer gemeinsamen, vertaulichen Aussprache entwickelt habe. Nicht weniger aber interessiere, "*ce que luy aura été dit par M [William] Aglionby [Gesandter Englands bei den neugl. Orten]*".

Abschliessend wird darum ersucht, dass Zurlauben über den Inhalt dieses Memoires strengstes Stillschweigen beachte und sich in keiner Weise dazu äussern solle.

1) vgl. EA VI 2, 1214 1

Original, in franz. Sprache
AH 28, 186-189 - Blatt 189 leer

77

1751 Oktober 9., Solothurn

A

BRIEF VON [JOSEF LORENZ] DE STAVAY-MOLLONDIN [AN BEAT FIDEL ZURLAUBEN]

Sicherlich werde auch er sich darüber freuen, dass ihr Ambassador [Antoine-René de Voyer d'Argenson, Marquis de Paulmy], zum